

Von temperamentvoll bis besinnlich

Shantychor Geeste feiert Erfolge bei Auftritten in den Niederlanden

pm Geeste. Außergewöhnlich war für den Shantychor Geeste der Auftritt in Brummen, Niederlande.

Solch einen grandiosen Abschluss, wie er beim Shanty-Festival in Brummen am Pfingstmontag in der St.-Andreas-Kirche über die Bühne ging, hatten selbst die dienstältesten der Shantys aus Geeste noch nicht erlebt. Vier Chöre – davon drei aus den Niederlanden – und die Geester lieferten gemeinsam mit der „Pret-Band HOB“ ein furioses Finale ab, dass das Publikum in der überfüllten Kirche stehend mitsang und -schunkelte. Ein nicht Beifallssturm entlohnte Sängerinnen, Sänger sowie Musiker für ihre Auftritte.

Der Chor „De Ijsselboei“ aus Brummen hatte dieses Festival organisiert. Neben den Gastgeber und den Geestern waren dort noch die zwischen Lingen, Meppen und Nordhorn bestens bekannten „The Lady pirats“ sowie die „Het Ruime Sop“ beim großen „Pinkstermarkt“ mit von der Partie.

Der Shantychor Geeste hatte schon in der Woche vor Brummen mit seinen Gastspielen beim Shantyfestival im wunderschönen Zwartsluis bei den Shantys von De Kolksluuzangers und danach dann bei den Freunden von den Eemsländer Shantys in Klazienaveen die Zuhörer zu Begeisterungstürmen hingerissen, so auch beim Auftritt am Pfingstmontag. Jeweils acht Chöre waren an diesen beiden Orten auf verschiedenen Bühnen am Programm beteiligt. Bei den ersten beiden Auftritten dirigierte Juliane Wernecke die Geester, Chorleiter Gerd Ruhl selbst stand in Brummen auf dem Podium.

Die Shantys aus Geeste traten bei allen Veranstaltungen so überzeugend gut mit ihrem mal traditionellen mal modernen Liedgut auf, dass der berühmte Funke sofort übersprang. Einfühlsam – mal temperamentvoll, mal besinnlich – interpretierte der Chor auch in den Niederlanden auf internationaler Bühne seine Lieder. Als Vorsänger traten Reinhard Gruber mit „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern“, Georg Heetlage mit „Unter fremden Sternen“, Peter Ludewig mit „Sie hieß Mary-Ann“ sowie „Dat Tüdelband“, Helmut Koers mit „Rolling Home/Rocking Home“ sowie Alfons Führs mit „Auf Kaperfahrt“ auf.

Von einem einzigen Wermutstropfen gibt es beim HAVEKA-Festival in Klazienaveen zu berichten: Bei strömenden Regen gaben die Shantys zunächst alles, um die Wolken wegzusingen. Leider ohne Erfolg. Nach dem Auftritt der gastgebenden Eemsländer Shantys war keine Wetterbesserung in Sicht, und das Festival musste abgebrochen werden.

Informationen

www.shantychorgeeste.de.